Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH
SAH ZÜRICH
Œuvre suisse d'entraide ouvrière OSEO
Soccorso operaio svizzero SOS

SAH Zürich Jahresbericht 2009

SAH Zürich Jahresbericht 2009

INHALTSVERZEICHNIS

2 Editorial

4 Gesamtrückblick 2009

7 Diskussionsbeitrag
7 Was uns verbindet

8 Bereich Bildung und Beratung
8 impuls-treffpunkt
11 Kurse

12 Bereich Migration
12 Deutsch-Alphabetisierung für Migrantinnen
13 Bewegung und Begegnung Zürich und Effretikon
14 Rechtsberatung MIRSAH

17 Bereich Berufliche Integration
17 Stellenpool SalSAH
18 IntermezzSAH und ForzSAH
19 Ponte
20 SalSAH
21 Move On
22 Etcetera
23 Integro

24 Bereich Finanzen und Dienste
26 Betriebsrechnung und Bilanz
28 Bericht Kontrollstelle
29 Leistungsbericht

30 Organisation
30 Organigramm und Dank
31 MitarbeiterInnen

ANMERKUNG FARBBILDER
Die Seile können für verschiedene Lebenswege stehen. Durch ihre Verknüpfung entsteht ein neues, längeres Seil und es eröffnen sich neue Möglichkeiten.

Editorial

Geschätzte Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des SAH Zürich

Mit diesem Jahresbericht verabschiede ich mich von Ihnen als Präsident des SAH Zürich. Seit Ende 2004 durfte ich unseren im Zuge der Regionalisierung des Schweizerischen Arbeiterhilfswerkes neu gegründeten Verein präsidieren. Es war für mich von Beginn weg zentral, dass das SAH Zürich über eine solide finanzielle Basis verfügt und von den Auftraggebern, den Teilnehmenden unserer Programme sowie unseren Mitgliedern und den Trägerorganisationen als innovative und dienstleistungsorientierte Organisation wahrgenommen wird. Beide Zielsetzungen wurden mehr als erreicht.

In den letzten Jahren erwirtschaftete das SAH Zürich einen zwar moderaten Ertragsüberschuss, der dennoch Investitionen in die Projektentwicklung ermöglichte. So konnten in den vergangenen Jahren zahlreiche neue Projekte lanciert, bestehende laufend verbessert und auch multipliziert werden. Ich nenne stellvertretend nur einige davon:
Wir konnten den Bereich Migration mit MIRSAH, der Beratungsstelle für Migrations- und Integrationsrecht und dem Projekt Bewegung und Begegnung für Migrantinnen ausbauen und das Projekt Ponte für traumatisierte Flüchtlinge starten. Für langzeitarbeitslose Hilfskräfte können mit dem Kurs moitié-moitié gute Integrationserfolge in den ersten Arbeitsmarkt erzielt werden. Dasselbe gilt für das Projekt Move On zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit, dessen Konzept in den letzten Jahren noch stärker auf die Bedürfnisse der stellensuchenden Jugendlichen und des Arbeitsmarktes ausgerichtet wurde. Ein Etcetera, die erfolgreiche Auftragsvermittlungsstelle für kürzere Arbeitseinsätze, konnte im Jahr 2009 auch im Bezirk Dielsdorf eröffnet werden.

Auch im neuen Leitbild des SAH Zürich, das vom Vorstand Ende 2009 verabschiedet wurde, sind diese beiden Zielsetzungen enthalten. Wir legen einerseits die Werte des SAH Zürich dar, betonen, dass das SAH Menschen bei der Integration in die Gesellschaft und die Arbeitswelt unterstützt und dass wir einen Beitrag an eine sozial, politisch und ökonomisch gerechte Gesellschaft leisten wollen. Andererseits halten wir fest, dass wir diese Werte durch betriebswirtschaftliches Handeln und Innovation erreichen wollen.

Die Verbindung eines nicht primär oder nicht nur auf den eigenen Nutzen ausgerichteten Wertesystems mit betriebswirtschaftlichen Grundsätzen bildet die beste Garantie für Nachhaltigkeit. So manche Finanzkrise wäre dadurch ausgeblieben oder zumindest milder ausgefallen. Dem SAH wird diese Kultur die nötige Vitalität verleihen, um einen wirksamen Beitrag zur Linderung der Folgen der aktuellen Krise zu leisten.

Ich bin aus Präsidium und Vorstand per Ende 2009 zurückgetreten, weil meine ehrenamtliche Tätigkeit mit meiner neuen hauptberuflichen Aufgabe als Bereichsleiter Arbeitsmarkt im Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich nicht vereinbar ist. Meiner zumindest interimistischen Nachfolgerin im Präsidium, Sibel Karadas, wünsche ich viel Freude an und Erfolg in der neuen Aufgabe.

Ihnen geschätzte Leserinnen und Leser danke ich für das Interesse und die Treue, die Sie dem SAH Zürich in all den Jahren entgegengebracht haben. Zumindest aus meiner Sicht darf ich sagen: Es lohnt sich.

Edgar Spieler, Vorstandspräsident

Gesamtrückblick 2009

AUS BEREICHSOPTIK

Ein Jahresbericht ist ein Rechenschaftsbericht wie auch ein Tätigkeitsbericht. Lesen Sie auf den folgenden Seiten, was das SAH Zürich im Jahre 2009 „getätigt" hat; wobei wir auch dieses Jahr einzelne Aspekte pro Angebot besonders hervorheben.

In allen Bereichen – Berufliche Integration, Bildung und Beratung, Migration wie auch im Dienstleistungsbereich Finanzen+Dienste – wird ein anforderungsreiches Tagesgeschäft mit grosser Kompetenz und Professionalität erledigt. Gleich zu Beginn deshalb ein herzliches Dankeschön allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierte Leistung!

Einzelne Programme bieten wir schon seit Jahren, sogar seit Jahrzehnten an. Es ist kein Zufall, dass diese Angebote dennoch neu wirken: Unserer Strategie und unserem Leitbild entsprechend haben wir den Anspruch, bewährte Produkte nach Bedarf zu überarbeiten und mit innovativen Elementen „anzureichern". Exemplarisch für diese Haltung, die wir unseren eigenen Angeboten gegenüber haben, stehen im 2009 Erneuerungen in der Deutsch Alphabetisierung (Lernwerkstätten) oder im Move On (Aufnahme von jungen Erwachsenen der Zielgruppe D+ d.h. mit wenig Deutschkenntnissen).

Ebenfalls eine strategische Zielsetzung ist das moderate Wachsen in unseren bestehenden oder in verwandten Geschäftsfeldern. Im Jahresbericht 2008 wies ich auf unsere Bemühungen hin, ein 5. ETCETERA im Bezirk Dielsdorf aufzubauen und berichtete über den Zuschlag des Bundesamtes für Migration (BfM) für den Start eines Pilotprojektes zwecks beruflicher Integration von traumatisierten MigrantInnen (mittlerweile „Ponte" genannt). Beide Angebote (Ponte im März, ETC Dielsdorf im Juni 2009) konnten den Betrieb aufnehmen.

Nicht alles ist planbar: Im Sommer 2009 erhielten wir die Anfrage des Amtes für Wirtschaft und Arbeit (AWA), ein Gastronomie-Beschäftigungsprogramm in der Stadt Zürich aufzubauen. Gerne haben wir diese Herausforderung angenommen und reichten im Herbst ein Konzept ein, das vom AWA bewilligt wurde. Mit der Inbetriebnahme des neuen Programms, SAHltimbocca genannt, rechnen wir im April 2010. Eine weitere Anfrage des AWA im Herbst 2009 nach einem Abklärungsmodul mit integrierter Werkstatt für schwer vermittelbare Erwerbslose führte ebenfalls zu einem Konzept, das dann aber leider keinen Zuschlag erhielt.

Auch im Bereich Finanzen und Dienste ist 2009 einiges gelaufen, über das weiter hinten kurz berichtet wird. Wichtiges aber bereits an dieser Stelle: Im September hat der Bereichsleiter, Martin Birchler, das SAH Zürich verlassen. Ich möchte ihn an dieser Stelle für sein Engagement nochmals herzlich danken. Gleichzeitig begrüssen wir unsere neue Bereichsleiterin, Carmen Schatzmann, die anfangs Oktober gestartet ist. Zudem freuen wir uns über den positiven Abschluss 2009, über den Sie sich auf den Seiten 26/27 informieren können.

VEREINSAKTIVITÄTEN

Auf Vorstandsebene mussten wir von zwei bewährten Kräften Abschied nehmen: Elisabeth Derisiotis (Kantonsrätin SP) und Claudia Bassan (PEKO) haben ihren Rücktritt eingereicht und sind offiziell an der Mitgliederversammlung vom 10.6.2009 zurückgetreten. Wir bedanken uns nochmals sehr für ihre jahrelange, engagierte Mitarbeit. Herzlich begrüssen dürfen wir dafür unsere neuen Vorstandsmitglieder Monika Spring (Kantonsrätin SP) und Fridolin Heer (PEKO). Wir sind überzeugt, die hervorragende Zusammenarbeit zwischen Geschäftsleitung/Personal und Vorstand auch in der neuen Zusammensetzung weiterführen zu können.

Im Laufe des Jahres 2009 haben Vorstand, Geschäftsleitung und VertreterInnen des Personals am neuen Leitbild des SAH Zürich gearbeitet. In einem spannenden, manchmal auch kontroversen Prozess ist ein Leitbild entstanden, das auf geglückte Art und Weise das Traditionelle mit dem Modernen des Arbeiterhilfswerkes verknüpft. Das Ergebnis lässt sich sehen: In einem Jahr der Krisen, wirtschaftlicher und politischer Art, hat das SAH Zürich ein deutliches Zeichen gesetzt; ein Zeichen für Gerechtigkeit und Solidarität in unserem Kanton. Mit unserer Arbeit stützen wir Menschen, die unverschuldet von Arbeitslosigkeit, Sozialabbau und/oder Ausgrenzung betroffen sind.

Schliesslich haben wir im 2009 unsere Informations- und Werbeaktivitäten bei der SP und den Gewerkschaften fortgesetzt, ein Herbstmailing mit Stellensuch-Fahrplan verschickt und eine - zwar mit bescheidenem Erfolg gekrönte - Telefonkampagne zur Akquisition von Einzelmitgliedern durchgeführt.

Hans Fröhlich, Geschäftsführer SAH Zürich

GESUNDHEITSFÖRDERUNG AM ARBEITSPLATZ - EIN INTERNES PROJEKT DES SAH ZÜRICH

Seit dem Jahr 2007 arbeitet das SAH Zürich kontinuierlich am Thema ‚Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz'. Nach der Ernennung der Gesundheitsbeauftragten wurden vielfältige Massnahmen geplant und durchgeführt. Das Ziel, die Mitarbeitenden zu sensibilisieren und sie aktiv bei der Umsetzung mit einzubeziehen, wurde gut erreicht.

Im Berichtsjahr wurden verschiedene Initiativen umgesetzt. So wurde die zweite Umfrage ‚Gesundheit am Arbeitsplatz' durchgeführt, sorgfältig ausgewertet und kommuniziert. Die Schwerpunkte der Weiterarbeit zentrierten sich um die Themen ‚Bewegung und Ernährung' im Alltag. Die Gesundheitsbeauftragte organisierte im Herbst vier Bewegungsworkshops für alle Mitarbeitenden mit der Bewegungspädagogin Ursina Stoffel. Die Rückmeldungen waren gut bis sehr gut.

Als weiterer Meilenstein wurden in allen Teams Gesundheitsdelegierte ernannt. Sie sind die Ansprechpersonen in den Teams und arbeiten eng mit der Gesundheitsbeauftragten zusammen. Sie unterstützen die Eigeninitiativen der Mitarbeitenden und sind verantwortlich, dass die Bewegung am Arbeitsplatz und die aktive Gesundheitsförderung in den Teams weitergeführt werden. Für diese Aufgabe werden sie in drei speziellen Trainings ausgebildet.

Als nächste Schritte werden nochmals die Ergonomie am Arbeitsplatz überprüft und kleinere Anschaffungen für die Bewegung im Alltag gemacht. Alle diese Massnahmen werden von den Mitarbeitenden aktiv unterstützt und sehr geschätzt.

Susanne Schreiber Lechleiter,
Gesundheitsbeauftragte der GL

Was uns verbindet

DIE ROLLE DES GEWERKSCHAFTSBUNDES ZÜRICH ALS TRÄGERORGANISATION DES SAH ZÜRICH

Der Gewerkschaftsbund des Kantons Zürich und die SP Kanton Zürich sind seit der Reorganisation des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks vor mehr als fünf Jahren die Trägerorganisationen des SAH Zürich. Ich möchte in diesem Beitrag kurz darlegen, wie diese Aufgabe aus Sicht der Gewerkschaften verstanden und wahrgenommen wird.

Gewerkschaften haben als Interessenvertretung der Arbeitnehmenden vor allem - aber nicht nur - die Aufgabe, materielle Forderungen der Erwerbstätigen - wie gerechte Löhne, gute Arbeitsbedingungen und Sozialleistungen - zu verhandeln und wenn nötig durch Arbeitskampfmassnahmen durchzusetzen. Sie haben aber darüber hinaus auch eine politische Rolle.

Mit dem wuchtigen Nein gegen die Senkung des BVG-Umwandlungssatzes an der Abstimmung vom 7. März 2010 haben die Gewerkschaften ihre politische Vetomacht und Durchsetzungskraft einmal mehr bewiesen. Gegen die Abbaupläne bei der Arbeitslosenversicherung hat der Schweizerische Gewerkschaftsbund (SGB) bereits das Referendum ergriffen. Gute Arbeits- und Lebensbedingungen können nur durch eine effektive soziale Sicherung aufrecht erhalten werden und in diesem Bereich spielen die Gewerkschaften eine führende politische Rolle.

Gewerkschaften setzen sich also im Betrieb (Arbeitsrechte) und auf politischer Ebene für gute und sichere Arbeitsbedingungen, gerechte Löhne und existenzsichernde Renten ein. Was ist aber mit denen, die keine Arbeit haben - mit denen, die in den letzten Jahren und Jahrzehnten aus dem Arbeitsmarkt zugunsten eines Börsenhochs hinaus geschleudert wurden? Den Schicksalen der Armutsbetroffenen, Erwerbslosen, Sozialhilfebeziehenden und vieler mehr können und dürfen die Gewerkschaften nicht gleichgültig gegenüber stehen. Sie müssen und wollen sich auch für den chancengleichen Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen wie Bildung und Arbeit einsetzen und diskriminierende und stigmatisierende Praktiken und Menschenrechtsverletzungen bekämpfen. Ohne diese sozialen und humanistischen Komponenten bleiben die Gewerkschaften mehr oder weniger handlungsfähige Interessenorganisationen - ohne Teil einer sozialen Bewegung, eines gesellschaftlichen Projekts zu sein.

Zu dieser dritten Funktion der Gewerkschaften als gesellschaftlicher Akteur zähle ich auch die Aufgabe des GBKZ als Trägerorganisation des SAH Zürich.
Angesichts der begrenzten finanziellen und personellen Ressourcen ist es auch den Gewerkschaften nicht immer möglich, ihre Rolle in allen drei Bereichen (Arbeit, Politik, Gesellschaft) umfassend wahrzunehmen. Darum brauchen wir eine gute Vernetzung, beste Synergiennutzung und Kooperation mit den linksgrünen Parteien im politischen und dem SAH, den SAH-Regionalvereinen und dem Solifonds im sozialen Engagement.

Anlässlich eines Treffens des SAH Zürich im Jahr 2008 konnten unsere MitarbeiterInnen mit VertreterInnen der SP Kanton Zürich und des Gewerkschaftsbundes Kanton Zürich über ihre Rolle als Trägerorganisationen diskutieren und ihre Erwartungen an die beiden Organisationen richten. Dabei kamen verschiedene Ideen der operativen und politischen Vernetzung und Zusammenarbeit zusammen, die im letzten Jahr teilweise umgesetzt wurden. So haben beispielsweise Vorstands- und Geschäftleitungsmitglieder das SAH Zürich im Jahr 2008 und 2009 an Versammlungen der Trägerorganisationen vorgestellt. Dadurch konnte auch die Anzahl der Kollektivmitglieder des SAH Zürich erhöht werden.

Es braucht künftig weitere Anstrengungen, die Einbindung und Vernetzung des SAH Zürich in den Trägerorganisationen zu stärken. Die ideelle Verbundenheit muss auch institutionell verankert werden. Aus dem „gegenseitigen Geben und Nehmen“ muss ein „Miteinander“ entwickelt werden. Ich bin gerne bereit, mich persönlich und mit euch dafür einzusetzen.

Sibel Karadas
Politische Sekretärin GBKZ
Vorstandsmitglied SAH Zürich

impuls-treffpunkt

RECHTSDIENST
Wir führen Rechtsberatungen durch und unterstützen die Sozialarbeitenden bei der Abklärung rechtlicher Fragen. Die Themenschwerpunkte liegen beim Arbeitsrecht und bei der Arbeitslosenversicherung. Das primäre Ziel der Beratungen besteht darin, einerseits mögliche Ansprüche abzuklären und andererseits die Ratsuchenden zu befähigen, diese Ansprüche durchzusetzen. In komplexeren Fällen, wo die ‚Hilfe zur Selbsthilfe' voraussichtlich nicht zum gewünschten Erfolg führt, intervenieren wir selber beim Arbeitgeber oder beim Sozialversicherungsträger. In der überwiegenden Anzahl der Fälle kann ein für alle Seiten tragfähiger Kompromiss erzielt werden. In Fällen, bei welchen keine Einigung erzielt werden kann und ein berechtigter Anspruch vorliegt, erfolgt die Vorbereitung einer Klage vor Arbeitsgericht oder eines Rechtsmittels im Sozialversicherungsbereich zuhanden unserer Klientschaft; als Beratungsstelle übernehmen wir keine Prozessvertretungen.

Innerhalb der Beratungsstelle besprechen wir mit den Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern die von ihnen bearbeiteten, aktuellen Fälle, wenn sich komplexe rechtliche Fragestellungen ergeben und führen interne Fachbildungen zu rechtlichen Themen durch. Zudem bieten wir HochschulabsolventInnen (JuristInnen) die Möglichkeit, bei uns ein auf sechs Monate befristetes Berufspraktikum durchzuführen. Das Berufspraktikum vermittelt erste Berufserfahrungen als Juristin oder Jurist und gibt einen guten Einblick in die doch sehr spannende Arbeit einer Rechtsberatungsstelle, in die Arbeit mit Menschen aus verschiedenen Kulturen und in die Herausforderung, rechtliche Ansprüche rasch und möglichst unkompliziert umzusetzen.

Christian Zingg, Leiter Rechtsdienst und Tali Fishman, Rechtsanwältin

PROJEKTBESCHRIEB
Sozial- und Rechtsberatung zu den Themen Erwerbslosigkeit, Stellensuche, Arbeitslosenversicherung, Sozialversicherungen und Arbeitsrecht. PC-Arbeitsplätze und Unterstützung beim Erstellen von Bewerbungsdossiers.

ZIELGRUPPE
Stellensuchende und Arbeitnehmende aus Stadt und Kanton Zürich

ADRESSE
Körnerstrasse 12, 8004 Zürich
T 044 296 50 00
sah.impuls@sah-zh.ch

PC-ARBEITSPLÄTZE:
BERATUNG, UNTERSTÜTZUNG UND NUTZUNGEN

Die schlechte Wirtschaftslage hat unseren Arbeitsalltag in den PC-Arbeitsplätzen deutlich geprägt. Im Berichtsjahr haben wir 4997 Personen bei der Stellensuche beraten, unterstützt und begleitet. Dies entspricht einem Anstieg von gut 58% gegenüber dem Vorjahr, in welchem wir 3155 Stellensuchende beraten haben. Die Stellensuchenden haben unser breites Angebot intensiv genutzt. Nebst den Beratungen und der Unterstützung haben wir oft auch Termine bei unseren JuristInnen oder SozialarbeiterInnen vermittelt. Dies ist eine der grossen Stärken der Beratungsstelle impuls-treffpunkt: Das professionelle Angebot unter einem Dach ermöglicht eine ganzheitliche Beurteilung und Unterstützung. Viele Stellensuchende haben regelmässig von unserer gut ausgebauten Infrastruktur Gebrauch gemacht und hier ihre Bewerbungsdossiers verfasst. Nicht nur die Anzahl der BesucherInnen ist enorm gestiegen, sondern auch ihre Heterogenität. Wir haben KlientInnen aus allen sozialen Schichten, jeden Alters und Berufes beraten. Generell war auffallend, wie viele Menschen mit Mehrfachproblematiken unsere Unterstützung beanspruchten. Häufige Probleme neben der Erwerbslosigkeit waren unter anderem Schulden, psychische Belastungen oder auch die allgemeine Wohnungsnot. Im Jahr 2009 haben wir 667 Stellensuchende an externe Beratungsstellen weiter verwiesen (2008: 430), da ihre Anliegen nicht im Aufgabengebiet von impuls-treffpunkt lagen. Der Druck, welcher auf den Stellensuchenden lastet, war vermehrt spürbar. Die PC-Arbeitsplätze bieten den Raum, um sich mit anderen auszutauschen, sich gegenseitig zu unterstützen und zu motivieren. So waren die PC-Arbeitsplätze des impuls-treffpunkts auch im Jahr 2009 ein beliebter und gut besuchter Treffpunkt mit einer positiven und produktiven Atmosphäre.

Sheena Mc Combie, Leiterin PC- Arbeitsplätze

Kurse

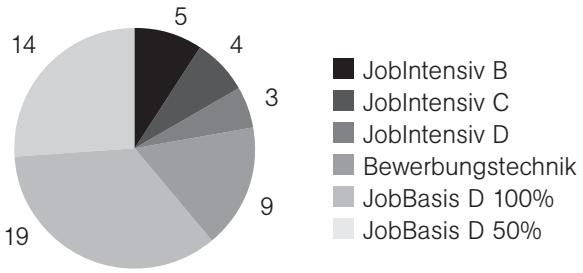
DIE BILDUNG HAT IM 2009 VIELE VERÄNDERUNGEN ERFAHREN
Ein Schwerpunkt lag im Ausbau des Kurszentrums Altstetten, den wir im März/April durchgeführt haben. Wir konnten auf gleichem Stockwerk um drei Kursräume und ein Kursleiterbüro mit Beratungsplätzen erweitern; durch einen Umbau im bestehenden Teil haben wir zudem einen grossen Kursraum und Büros dazugewonnen. Das ganze Kurszentrum verfügt nun über 10 moderne, helle und zeitgemäss eingerichtete Kursräume. Dabei stellen wir unseren Teilnehmenden, zusätzlich zu unserem PC-Raum, noch Notebooks mit WLAN-Anschluss zur Verfügung. Am 24. Juni haben wir unser „neues" Kurszentrum mit einem schönen Fest eingeweiht.

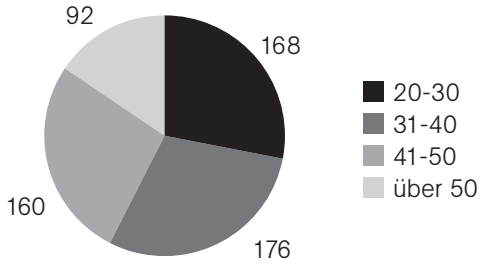
Mit dieser räumlichen Erweiterung konnten die strukturellen Veränderungen wie der Umzug der PvB Bildung vom Kurszentrum Binz ins Kurszentrum Altstetten und die Zusammenführung beider Sekretariate zum Sekretariat Bildung gut umgesetzt werden. Gleichzeitig hat sich unser gesamtes Kursvolumen erhöht, so dass wir zwecks effizienteren Administration eine neue Datenbank eingeführt haben.

UMSETZUNG DER FÜNF NEUEN STRATEGIEKURSKONZEPTE
Nebst den ganzen Veränderungen war unser erklärtes Ziel im 2009 die 5 neuen Strategiekurskonzepte Bewerbungstechnik, JobBasis D (100% und 50%), JobIntensiv B, JobIntensiv C und JobIntensiv D erfolgreich umzusetzen. Der Besuch dieser Kurse soll für die Teilnehmenden interessant, nutzbringend und unterstützend sein. Die gute Qualität haben wir durch systematisch eingesetzte Massnahmen wie einheitliche Kursunterlagen, sorgfältige Einführung und Begleitung von Kursleitenden, breit abgestützter Evaluationen und anderen Instrumenten gesichert und sie wurde uns durch die erfolgreichen AWA Visitationen in allen Strategiekursen bestätigt.

Amalia Zurkirchen, Leitung Bildung

In untenstehenden Grafiken sind die Verteilung der einzelnen Kurse innerhalb des Strategiekurs-Angebotes und die Verteilung der Teilnehmenden nach Alter ersichtlich.





PROJEKTBESCHRIEB
Begleitbildungskurse für die SAH-Beschäftigungsprogramme, Fremdsprachige Informationsveranstaltungen zum AVIG, Standortbestimmungs- und Bewerbungskurse (JobBasis und JobIntensiv), «moitié-moitié» – das Trainingsprogramm für langzeitarbeitslose Stellen Suchende von MIGROS und SAH, IV-BeWe und Bildung im Strafvollzug

ZIELGRUPPE
Schulbildungsgewohnte, mehrheitlich aber schulbildungsungewohnte Stellen Suchende ohne Berufsausbildung

ADRESSE
Badenerstrasse 587 und Binzstrasse 7
Postfach 1180
8048 Zürich und 8045 Zürich
T 044 405 70 50 und 044 455 51 00
kurse.altstetten.zh@sah-zh.ch
kurse.binz.zh@sah-zh.ch

Deutsch-Alphabetisierung für Migrantinnen

Das gut eingeführte Basis-Bildungsprogramm für Flüchtlingsfrauen und Migrantinnen hat ein bewegtes Jahr hinter sich. Die Zahl der parallel geführten Niveau-Klassen konnte auf fünf erhöht werden. Zusätzlich wurden unter der Bezeichnung „Lernwerkstatt“ Vertiefungsmodule zur individualisierten Förderung der Schreib-, Lese- und Deutschkenntnisse entwickelt und eingeführt, so dass nun die meisten Teilnehmerinnen an drei Halbtagen in den Unterricht kommen. Weitere auch auf eine Arbeitsintegration ausgerichtete Werkstatt-Module sollen ab 2010 umgesetzt werden. Im Laufe des Jahres stieg die Teilnehmerinnenzahl auf 55 Frauen aus 20 Herkunftsländern.

Das Team besteht nun aus fünf erfahrenen Kursleiterinnen, einer Bildungsverantwortlichen, drei Kinderhüterinnen, neun interkulturellen Übersetzerinnen (für 13 Sprachen) und einer Kursadministratorin. Damit können wir die anspruchsvollen Ziele der Nachholbildung und der sozialen Integration für unser Zielpublikum noch wirkungsvoller anstreben.

Die quantitativen und qualitativen Veränderungen waren möglich dank der guten Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Sozialamt und mit den Gemeindebehörden. Mit dem Sozial-Departement der Stadt Zürich konnte eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen werden. Finanziert wird das Programm zu einem grossen Teil durch das Kant. Sozialamt, durch die zuweisenden Gemeinden und durch Private.

PROJEKTBESCHRIEB
Unser Angebot, das aus fünf aufeinander aufbauenden Semestern besteht, versteht sich als Beitrag zur Basis-Bildung für Migrantinnen. Die verschiedenen Angebote im Kurs sollen den Integrationsprozess der Teilnehmerinnen unterstützen. In den Kursen lernen die Teilnehmerinnen auf Deutsch lesen und schreiben. Daneben werden auch grundlegende Deutschkenntnisse und Sozialinformationen vermittelt. Individuelle Lernberatung der Teilnehmerinnen sowie eine Kinderbetreuung ergänzen das Angebot.

ZIELGRUPPE
Migrantinnen, die nie oder nur kurze Zeit die Schule besucht haben und solche, die in der lateinischen Schrift nicht lesen und schreiben können

ADRESSE
c/o SAH Zürich, Josefstrasse 84
Postfach 2215, 8031 Zürich
T 044 446 50 29
deutsch.alpha.zh@sah-zh.ch

Bewegung und Begegnung Zürich und Effretikon

Dass gerade Migrantinnen mit Familienverantwortung unterdurchschnittlich Zeit haben, sich um Gesundheitsprävention und Bewegung zu kümmern, ist nachgewiesen. Dass gerade diese Frauen ein grosses Bedürfnis nach körperlicher Betätigung in einer Gruppe haben, zeigen unsere Kurse.
Die kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Hemmschwellen scheinen jedoch für die Teilnehmerinnen oft fast unüberwindbar. Fehlende Angebote, Schwellenängste gegenüber Kursen, die sich nicht speziell an Frauen aus anderen Kulturkreisen richten, zu hohe Kurskosten, fehlende Akzeptanz durch Religion und Kultur ihres Herkunftslandes, erschweren vielen die körperliche Betätigung ausserhalb des Familenrahmens.

Seit dem Januar 2009 können wir neben dem bewährten Kurs im Gemeinschaftszentrum Buchegg auch einen Kurs in Effretikon anbieten; geleitet wird dieser von einer initiativen Gymnastiklehrerin mit breiter interkultureller Erfahrung. Beide Kurse erfreuen sich grosser Beliebtheit bei Migrantinnen und Flüchtlingsfrauen sowie deren Kindern, die separat betreut werden. Dank der optimalen Zusammenarbeit mit den Behörden von Illnau-Effretikon wurde das neue Angebot sehr schnell bekannt. Da es am Mittwoch-Nachmittag stattfindet, ist hier die Kinderbetreuung besonders gefordert.

Die Kurse wurden durch verschiedene Stiftungen und mit Eigenmitteln des SAH Zürich finanziert. Für 2010 wurde ein grosszügiger Beitrag der Stadt Illnau-Effretikon zugesagt. Das kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass dieses wichtige Angebot für Migrantinnen finanziell immer noch auf sehr unsicheren Füssen steht.

PROJEKTBESCHRIEB
Ein Kurs für Migrantinnen, die ihr körperliches Wohlbefinden verbessern wollen. Das Projekt verbindet Gesundheitsprävention, soziale Integration und Förderung des Selbstbewusstseins. Unter Anleitung von diplomierten Gymnastiklehrerinnen wird im Gymnastikraum des Gemeinschaftszentrums Buchegg und in der Schlimperg-Turnhalle Effretikon geturnt, diskutiert und vernetzt. Wichtig ist eine gute Verankerung des Projekts in Quartier und Gemeinde. Kleinkinder werden professionell betreut.

ZIELGRUPPE
Migrantinnen jeden Alters

ADRESSE
c/o SAH Zürich, Josefstrasse 84
Postfach 2215, 8031 Zürich
T 044 445 50 29

Rechtsberatung MIRSAH

Die Beratungsstelle für Migrations- und Integrationsrecht MIRSAH hat auf die hohe Nachfrage reagiert und beschäftigt seit Januar 2009 neu zwei Juristinnen mit insgesamt 70 Stellenprozent. Die Beratungen erfolgen nun an drei Tagen, die Wartezeiten konnten dadurch gekürzt werden, die Auslastung ist aber nach wie vor hoch. Einem Bedürfnis vieler Ratsuchenden entgegenkommend, wurde im Herbst eine „offene Beratung" eingeführt: jeden Dienstag Vormittag werden ohne Voranmeldung Kurz- und Erstberatungen geleistet. 2009 konnten 375 Personen direkt beraten und begleitet werden, ausserdem erfolgten in 45 Fällen Beratungen via andere Fachstellen.

Der Betrieb von MIRSAH wird einerseits ermöglicht durch eine Grundfinanzierung durch die Kantonale Fachstelle für Integration und die Integrationsförderung der Stadt Zürich auf Grund von Leistungsvereinbarungen und andererseits durch grosszügige Einzelbeiträge, namentlich des Lotteriefonds, eines privaten Gönners und des SAH-Inlandfonds.

MIRSAH arbeitet weiterhin eng zusammen mit öffentlichen und privaten Beratungsstellen und spezialisierten Anwaltskanzleien, sowie neu mit dem Verbund „binational".

Isabelle Durrer, Bereichsleiterin Migration

PROJEKTBESCHRIEB
Die Beratungsstelle MIRSAH bietet Fachberatung im Bereich Ausländergesetz, Freizügigkeitsabkommen und damit zusammenhängenden Gebieten an. Es geht primär um Fragen zu Aufenthaltsrecht, Familienzusammenführung und Arbeitsbewilligung. Angeboten wird Hilfe zur Selbsthilfe mit Beratung, Erläuterung des Verfahrens, Abklärungen bei den Behörden und Vermittlung, wo es notwendig ist. Die Ratsuchenden beteiligen sich finanziell.

ZIELGRUPPE
MigrantInnen und von den Bestimmungen des AuG betroffene SchweizerInnen; private und öffentliche Fachstellen, die MigrantInnen beraten.

ADRESSE
MIRSAH, Elisabethenstr. 43, 4. Stock
8004 Zürich, mirsah@sah-zh.ch
T 044 296 59 49 / T 044 291 00 15

Stellenpool

KONSTANT HOHE NACHFRAGE UND VOLUMENAUSBAU
Die Anmeldungen aus den RAV, den Gemeinden und der Stadt Zürich haben im vergangenen Jahr weiter zugenommen und die Zusammenarbeit mit den zuweisenden Stellen konnte erweitert und vertieft werden. Leider mussten die Teilnehmenden aufgrund der hohen Nachfrage lange Wartezeiten in Kauf nehmen. Es wurden vermehrt verkürzte Programme (unter sechs Monate) durchgeführt; dies aufgrund des tiefen Restanspruches auf Taggelder.

Parallel dazu konnte das Volumen (AVIG) um 14 Jahresplätze auf 70 ausgebaut und eine weitere Begleitbildungsklasse für qualifizierte Teilnehmende geschaffen werden.
Neu wurde ein Sekretariat in Teilzeit aufgebaut, das die BeraterInnen in administrativen Belangen entlastet und den Erstkontakt mit den anmeldenden Stellen pflegt.

FEINABSTIMMUNG DER EINSATZPLÄTZE
Die Anmeldungen von qualifizierten Teilnehmenden aus verschiedenen Branchen haben zugenommen.
Es gibt zunehmend Personen, die aufgrund des angespannten Arbeitsmarktes oder ihrer gesundheitlichen Situation erschwerte Bedingungen vorfinden. Hier gilt besondere Sorgfalt in der jeweiligen Akquisition von Einsatzplätzen, sie auf das jeweilige berufliche, persönliche und gesundheitliche Profil der Teilnehmenden abzustimmen. Der Aufwand ist entsprechend hoch; doch konnten im vergangenen Jahr viele neue Kontakte aufgebaut und Einsatzplätze akquiriert werden.
Im Rahmen des Qualifizierungsprogrammes legen wir grossen Wert darauf, dass die Teilnehmenden Ihre Fähigkeiten gezielt einsetzen, sich neues Fachwissen aneignen und Selbstvertrauen aufbauen können und damit ihre Chancen auf eine Integration in den Arbeitsmarkt gefördert wird. Eine geregelte Tagesstruktur, der Praxisnachweis, ein aktuelles Arbeitszeugnis und die neue Referenz unterstützen den Integrationsprozess ganz wesentlich.

WIRKUNG / STATISTIKEN (Vorjahreszahlen in Klammern)
Anzahl Teilnehmende 2009: 199 (184)
Vermittlungsquote: 138 (140) Stellen Suchende haben das Programm im Verlaufe des Berichtsjahres beendet. Davon haben 48 (58) Personen eine Stelle gefunden, was einer Integrationsquote von 35 % (41 %) entspricht. Alle Teilnehmenden konnten im Programm wichtige Arbeitserfahrungen sammeln und ihre Arbeitsmarktfähigkeit erhalten und fördern, ihr Selbstwertgefühl stärken, ihr Bewerbungsdossier aktualisieren, sich gezielt weiterbilden und ihre Chancen auf eine Eingliederung in die Berufswelt erhöhen.

Regina Staehelin, Projektleiterin

PROJEKTBESCHRIEB
Im Rahmen eines Programmes zur vorübergehenden Beschäftigung werden Arbeitsplätze in Non-Profit-Organisationen, Verwaltungen und in der Privatwirtschaft vermittelt, die den Qualifikationen der Teilnehmenden entsprechen. Der Stellenpool vermittelt individuell akquirierte Einsatzplätze an Menschen, die aufgrund der angespannten Lage des Arbeitsmarktes, ihres beruflichen Hintergrundes und/oder ihrer persönlichen Situation wie Alter, Gesundheit, Herkunft, Sprache etc. erschwerte Bedingungen vorfinden.

ZIELGRUPPE
Deutsch- und fremdsprachige Frauen und Männer in erwerbsfähigem Alter aus dem Kanton Zürich, die bei der Arbeitslosenversicherung ALV bezugsberechtigt sind oder Sozialhilfe beziehen.

ADRESSE
Josefstrasse 84, Postfach 2215
8031 Zürich, T 044 446 50 06
stellenpool.zh@sah-zh.ch

IntermezzSAH und ForzSAH

BERUFLICHE INTEGRATIONSPROGRAMME IM AUFTRAG DER IV-STELLE ZÜRICH

INTERMEZZSAH: ERSTE ERFAHRUNGEN
Die Teilnehmenden im IntermezzSAH werden durch eine Bezugsperson in psychosozialen Fragen beraten und begleitet; nach Bedarf wird zudem eine Bewerbungsunterstützung angeboten. Das konkrete Vorgehen und die einzelnen Massnahmen werden in einem mit dem/der Teilnehmenden vereinbarten Eingliederungsplan festgehalten.
TN mit physischen Beeinträchtigungen waren in der Tendenz schlecht qualifiziert; entsprechend anspruchsvoll war es, für sie in der angespannten Lage des Arbeitsmarktes eine geeigneten Einsatzplatz zu finden. TN mit psychischen Beeinträchtigungen waren eher besser qualifiziert und konnten erfolgreich vermittelt werden.

AUFBAU VON FORZSAH
Nach erfolgreicher Zusammenarbeit mit der IV- Stelle Zürich im Programm IntermezzSAH wurde im 2009 ein weiteres Angebot aufgebaut. Anders als IntermezzSAH setzt ForzSAH zeitlich nicht unmittelbar nach der IV-Anmeldung an, sondern später, nach erfolgtem Rentenentscheid, und richtet sich an Personen mit Anspruch auf IV Taggelder. ForzSAH bereitet diese Personen gezielt auf eine neue oder erneute Berufstätigkeit vor. Ein sog. Arbeitstraining ist in allen Berufsbranchen möglich. Ende 2009 konnten nach kurzer Aufbauarbeit schon die ersten Personen ins Programm aufgenommen werden.

WIRKUNG/STATISTIKEN

IntermezzSAH
Fünf von 9 angemeldeten Teilnehmenden konnten im 2009 erfolgreich an einen Arbeitsplatz vermittelt werden. Die restlichen 4 TN waren gesundheitlich zu angeschlagen.

ForzSAH
Im Moment konnten noch keine Arbeitstrainings realisiert werden – insbesondere wegen des schlechten Gesundheitszustandes der zugewiesenen Personen.

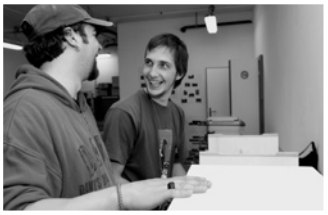
Regina Staehelin, Matthias Fuszenecker, Projektmitarbeiter

PROJEKTBESCHRIEBE
Vermittlung von individuell ausgewählten Arbeitseinsätzen in Nonprofit-Organisationen, Verwaltungen und in der Privatwirtschaft an Menschen, die aus körperlichen oder psychischen Gründen in ihrer Arbeitsfähigkeit eingeschränkt sind. Das Programm IntermezzSAH setzt nach der IV-Anmeldung ein und dauert maximal sechs Monate. Ein allfälliges Invaliditätsproblem wird angegangen, solange die Erfolgschancen zur Erhaltung der Arbeitsfähigkeit noch hoch sind.

Das Programm ForzSAH ist eine gezielte Vorbereitung auf eine neue oder erneute Berufstätigkeit und dauert in der Regel 6 Monate. Im Auftrag der IV-Stelle Zürich werden Arbeitsfähigkeit, Belastbarkeit, Teamfähigkeit und Leistungsfähigkeit trainiert.

ZIELGRUPPE
Deutsch- und fremdsprachige Frauen und Männer aller Berufsgruppen im erwerbsfähigen Alter, die im Kanton Zürich wohnen und seit kurzem bei der IV angemeldet sind (IntermezzSAH) oder bei der IV-bezugsberechtigt sind (ForzSAH).

ADRESSE
Josefstrasse 84, Postfach 2215
8031 Zürich, T 044 446 50 06
intermezzsah@sah-zh.ch
forzsah@sah-zh.ch



Ponte

AUFBAU DES PROGRAMMS IM JAHR 2009
Das SAH Zürich und das Ambulatorium für Folter- und Kriegsopfer (AFK) Zürich haben sich erfolgreich an einer Ausschreibung des Bundesamtes für Migration beteiligt und den Zuschlag für die Pilotdurchführung eines Programmes zur beruflichen Integration von traumatisierten Flüchtlingen erhalten.
Nach erfolgtem Zuschlag haben die beiden Organisationen in enger Zusammenarbeit das Programm Ponte entwickelt. Seit April 2009 wird das Projekt auch von beiden Organisationen gemeinsam betrieben. Das AFK als Fachorganisation deckt die therapeutische Begleitung ab, das SAH Zürich übernimmt die sozialpädagogische Begleitung, die Bildung und die Vermittlung von Arbeitseinsätzen.

WARUM EINE SPEZIELLE INTEGRATIONSMASSNAHME?
Nicht nur ungenügende Sprachkenntnisse und die fehlende Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen stehen einem erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben im Weg, sondern - als postttraumatische Symptomatik - auch Defizite im Bereich der Konzentrations- und Lernfähigkeit. Herkömmliche Integrationsmassnahmen berücksichtigen diese spezielle Situation von traumatisierten MigrantInnen oft zu wenig. Mit dem vorliegenden Angebot kann eine wichtige Lücke geschlossen werden.
Das ganzheitliche Interventionsmodell, das auf den Bereichen Arbeit, Beratung , Bildung und Therapie beruht, bewährt sich und gewährleistet eine optimale psychosoziale Beratung und Betreuung der Teilnehmenden. Ein Praktikum dauert in der Regel sechs Monate und kann am gleichen oder an einem neuen Einsatzplatz verlängert werden.

WIRKUNG
11 Teilnehmende haben am Programm teilgenommen; 2 Personen konnten in ein Praktikum vermittelt werden. 3 Teilnehmende haben das Programm vorzeitig beendet.
Die Zielsetzungen und der Zeitplan des beruflichen Integrationsprozesses werden individuell auf die Ressourcen und Bedürfnisse der TN abgestimmt. Den gesundheitlichen Beeinträchtigungen muss in der Beratung besonders Rechnung getragen werden, auch werden mögliche Arbeitgebende darauf sensibilisiert, denn sie sollen bereit sein, mögliche gesundheitliche Schwankungen mitzutragen.

Regina Staehelin

PROJEKTBESCHRIEB
Vermittlung von individuell ausgewählten Arbeitseinsätzen in Nonprofit-Organisationen, Verwaltungen und in der Privatwirtschaft. Therapeutische und sozialpädagogische Begleitung sowie Bildung sind integrierte Bestandteile des Programms.

ZIELGRUPPE
Traumatisierte MigrantInnen, die zwischen 25 und 45 Jahre alt sind und im AFK Zürich in therapeutischer Behandlung sind. Sie sind anerkannt als Flüchtlinge oder vorläufig Aufgenommene. Sie sind psychisch stabil, fähig einer geregelten Arbeit nachzugehen und verfügen über unterschiedliche Arbeitserfahrungen.

ADRESSE
Josefstrasse 91
8005 Zürich
T 044 271 12 60
ponte@sah-zh.ch

SalSAH

ARBEITSMARKTNAHE PRODUKTION MIT MEHREREN NUTZNIESSERN

Das Projekt besteht aus zwei Programmteilen. Nach dem 1. Teil mit hohem Schulungsanteil haben die Teilnehmerinnen im 2. Teil die Möglichkeit, in arbeitsmarktnahem Umfeld zu arbeiten. Unter Anleitung der zwei SAH-Mitarbeiterinnen erstellen die Frauen bis zu 120 Menus täglich für die Kinder und LehrerInnen der Rudolf Steiner Schule und für den angrenzenden Kinderhort. Die Frauen können sich hier die notwendigen Kompetenzen aneignen um in einer professionellen Küche oder in der Reinigung zu arbeiten. Ebenso können weniger erfahrene Frauen über die Eignung für den Gastronomiebereich abgeklärt werden.
Im Berichtsjahr führte die Rudolf Steiner Schule eine grössere Umfrage zur Zufriedenheit der Mensa-KundInnen durch. Wie sich herausstellte, ist diese sehr hoch, sowohl im Bezug auf die Qualität des Essens wie auf die Atmosphäre in der Mensa. Für die SchülerInnen ist der Kontakt mit den Migrantinnen interessant und wertvoll. Im Gegenzug können die Programmteilnehmerinnen Erfahrungen im Kundenkontakt und im Service sammeln – eine Win-Win-Situation!

ERSCHWERTE STELLENSUCHE – VERSTÄRKTE MOTIVATIONSARBEIT

Auch auf unsere Programmteilnehmerinnen hat die Wirtschaftskrise seine Auswirkungen. Dieses Jahr konnten deutlich weniger Frauen ein Vorstellungsgespräch wahrnehmen. Dies wirkte sich auch auf die Integrationsquote aus. Im gesuchten Segment (Hilfsarbeiten im Gastro- und Hauswirtschaftsbereich) sind die Stellen rar geworden. Oft fanden die Teilnehmerinnen tagelang keine Inserate . die SalSAH-Mitarbeiterinnen mussten sie vermehrt unterstützen und darin stärken, den Mut nicht zu verlieren und sich weiterhin selbstbewusst zu bewerben.
Vermehrt halfen wir den Frauen bei der Inseraten- und Adresssuche von geeigneten Firmen. Den Stellen suchenden Frauen werden beispielsweise laufend Firmenadressen und Stelleninserate zur Verfügung gestellt. Das Kistchen mit diesen Informationen stösst bei den Teilnehmerinnen auf reges Interesse und motiviert - trotz Rückschlägen - jeden Tag von Neuem, sich der Arbeitssuche zu stellen.

WIRKUNG / STATISTIKEN (Vorjahreszahlen in Klammern)
Anzahl Teilnehmerinnen 2009: 71 (65)
Vermittlungsquote: 50 (54) Frauen haben das Programm im Verlaufe des Berichtsjahres beendet. Davon haben 15 (21) Frauen eine Stelle gefunden, was einer Integrationsquote von 30 % (39 %) entspricht.
Alle Teilnehmerinnen konnten im Programm Vertrauen tanken und einen Zugang zu ihren Fähigkeiten finden, ihr Selbstwertgefühl stärken, ihr Bewerbungsdossier aktualisieren sowie die Schweizer Kultur und Arbeitswelt näher kennen lernen und ihre Chancen auf eine Eingliederung in die Berufswelt erhöhen.

Brigit Ruprecht, Projektleiterin

PROJEKTBESCHRIEB

Programm zur vorübergehenden Beschäftigung im Gastrobereich für beruflich schlecht qualifizierte Frauen mit einem Beschäftigungsanteil von 50 % und einem Bildungsanteil von 50 %. In der Beschäftigung werden Mahlzeiten und Apéros für die Rudolf Steiner Schule Zürich Oberland und andere Non-Profit-Organisationen produziert.

ZIELGRUPPE

Fremdsprachige, erwerbslose Frauen, die bei der Arbeitslosenversicherung (ALV) bezugsberechtigt sind oder Sozialhilfe beziehen.

ADRESSEN

**Motorenstr. 2a, Postfach 410,
8623 Wetzikon
Usterstrasse 141, 8620 Wetzikon
T 044 970 25 75
salsah.wetzikon@sah-zh.ch**

Move On

ZIELGRUPPENERWEITERUNG IM MOVE ON
Seit August 2009 ergänzen Teilnehmende mit Sprachförderungsbedarf die bisherige Zielgruppe. Die Sprachförderung durchwirkt alle Programmbereiche (Coaching, Bildung und Arbeit). Das Move On-Setting, in dem die individuelle Arbeit mit den Teilnehmenden ein starkes Gewicht hat, ermöglicht eine ebenso individualisierte Sprachförderung, welche gezielt am Sprachstand der jungen Erwachsenen ansetzt. Die Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsschreiben erfolgt beispielsweise sehr individualisiert auf Grundlage der vorhandenen Deutschkenntnisse der Teilnehmenden. Folgende stichwortartig erwähnten Bereiche/Themen stehen bei der Deutschförderung im Vordergrund:

- Unterricht, der auf den beruflichen Sprachgebrauch und die Stellensuche ausgerichtet ist
- Training der 4 Sprachfertigkeiten
- Förderung des selbstgesteuerten Lernens
- Handlungsorientierung
- Aufbau und Festigung des arbeitsmarktbezogenen Wortschatzes

NEUES ANGEBOT FÜR GEMEINDEN
Der Pilot zur Potentialabklärung von Sozialhilfe empfangenden, jungen Erwachsenen konnte durchgeführt werden. Eine Person soll an dieser Stelle exemplarisch Erwähnung finden: Obwohl der zugewiesene Teilnehmende während sechs Wochen partizipieren sollte, erschien er gerade mal eine Woche lang. Das hartnäckige Nachfragen über den Verbleib der Person sowie die Auswertung des gezeigten Potentials in Bezug auf Arbeit lieferten dem Auftrag gebenden Sozialdienst wichtige Informationen für das weitere Vorgehen. Umso erfreulicher, dass der Teilnehmer zum Abschluss der Potentialabklärung eine Festanstellung vorlegen konnte.

WIRKUNG / STATISTIKEN (Vorjahreszahlen in Klammern)
Anzahl Teilnehmende 2009: 59 (49)
Vermittlungsquote: 49 (41) Stellen Suchende haben das Programm im Verlaufe des Berichtsjahres beendet. Davon haben 21 (21) Personen eine Stelle gefunden, was einer Integrationsquote von 43 % (51 %) entspricht. Alle jungen Erwachsenen konnten im Programm Vertrauen tanken und einen angemessenen Zugang zu ihren Fähigkeiten und Kompetenzen finden, ihr Selbstwertgefühl stärken, wichtige Arbeitserfahrungen sammeln, ihre Arbeitsmarktfähigkeit erhalten und fördern, ihr Bewerbungsdossier aktualisieren, sich gezielt weiterbilden und ihre Chancen auf eine Eingliederung in die Berufswelt erhöhen.

Nora Sommer, Projektleiterin

PROJEKTBESCHRIEB
Move On bietet Beschäftigung, Bildung und Coaching für junge Erwerbslose. Mit der Teilnahme am Projekt Move On bleibt man im Arbeitsprozess, erhält aktive Unterstützung bei der Stellensuche und entdeckt neue Berufsperspektiven. Im Gegenzug fordert Move On von den Teilnehmenden Einsatz und Verbindlichkeit.

ZIELGRUPPE
20 – 28jährige Erwerbslose

ADRESSE
Allmendstrasse 17, 8320 Fehraltorf
T 043 355 78 80
moveon.fehraltorf@sah-zh.ch

Etcetera

AUFBAU DES NEUEN STANDORTES IN DIELSDORF
Am 1. Juni konnte das neue Etcetera in Dielsdorf im Auftrag von 8 Bezirksgemeinden (Dällikon, Dielsdorf, Niederglatt, Niederhasli, Otelfingen, Regensdorf, Rümlang, Schöfflisdorf) eröffnet werden. Die 5. Auftragsvermittlungsstelle des SAH Zürich ist mit einer guten Portion Elan gestartet. Nach intensiver Aufbauarbeit mit gezielter Kundenwerbung und Vernetzungsarbeit konnten erste Arbeitnehmende aufgenommen sowie erste Arbeitsaufträge entgegengenommen und vergeben werden. Das Volumen der Anfangsmonate konnte gegen Ende Jahr vervierfacht werden. Das Etcetera für den Bezirk Dielsdorf hat Fahrt gewonnen und ist auf Kurs!

ERWEITERUNG DES STANDORTES ZÜRICH
Aufgrund der guten und jahrelangen bewährten Vermittlungsarbeit im Etcetera Zürich haben Sozialdepartement und politische Behörden der Stadt Zürich ab dem Jahr 2010 einer Steigerung des Kontraktvolumens von 13‘500 auf 19‘500 vermittelte Stunden pro Jahr sowie einer Diversifizierung des Dienstleistungsangebotes (Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Sozialzentren; besondere Förderung von Stellen Suchenden mit guten Chancen auf eine Festanstellung) zugestimmt.

WIRKUNG / STATISTIKEN (Vorjahreszahlen in Klammern)
Im Jahr 2009 haben 401 (338) eingesetzte ArbeitnehmerInnen ca. 72‘000 (77‘000) Arbeitsstunden geleistet, was ungefähr 36 Vollzeitstellen entspricht. Die eingesetzten Arbeitnehmenden haben mit der Arbeit ihren Tagesablauf strukturieren können und Entlastung bei finanziellen Engpässen erfahren. Sie konnten soziale Kontakte knüpfen und pflegen, ihr Selbstwertgefühl stärken und haben Unterstützung erfahren im Hinblick auf den Einstieg ins Erwerbsleben. 35 (16) Personen konnten im Berichtsjahr eine feste Stelle antreten.

Martin Wiggli, Bereichsleiter

PROJEKTBESCHRIEB
ETCETERA vermittelt Arbeitseinsätze in den Bereichen Hilfsarbeiten und einfachen Dienstleistungen auf Stundenlohnbasis. Die Einsätze können von einer Stunde bis zu mehreren Monaten dauern. In den Grundzügen funktioniert ETCETERA wie ein Personalverleih, wobei aber nicht der Umsatz oder der Gewinn, sondern die Beschäftigung und die Förderung der Arbeitnehmenden im Vordergrund stehen.

ZIELGRUPPE
Frauen und Männer aller Altersgruppen, die sich vorübergehend oder dauerhaft nicht in den ersten Arbeitsmarkt integrieren wollen oder können, jedoch über Arbeitsbereitschaft und Arbeitsfähigkeit verfügen.

STANDORTE

**ETCETERA 8800 Thalwil,
Bahnhofstr. 24, T 044 721 01 22,
sah.etc.thalwil@sah-zh.ch
ETCETERA 8307 Effretikon,
Brandrietstr. 9, T 052 343 21 41,
sah.etc.effretikon@sah-zh.ch
ETCETERA 8005 Zürich,
Röntgenstr. 4, T 044 271 49 00,
sah.etc.zuerich@sah-zh.ch
ETCETERA 8953 Dietikon,
Kronenplatz 9, T 044 774 54 86,
sah.etc.dietikon@sah-zh.ch
ETCETERA 8157 Dielsdorf,
Geerenstrasse 6, T 044 885 50 55
sah.etc.dielsdorf@sah-zh.ch**

Integro

SCHLANKE UND NACHHALTIG WIRKUNGSVOLLE DIENSTLEISTUNGEN
Integro unterstützt SozialhilfebezügerInnen in der Stellensuche und begleitet – als ergänzendes Angebot - junge Erwachsene auf ihrem Weg zur Lehrstelle. In einem schlanken Setting von individuellen Coachings und individuell angepassten Qualifizierungsmassnahmen wird ein Optimum an Wirkung angestrebt. Langfristige Lösungen sind ein wichtiges Ziel von Integro. Deshalb haben die Mitarbeiterinnen – in enger Koordination mit den Auftrag Gebenden - im Berichtsjahr gezielt Qualifizierungsmassnahmen wie Deutschkurse, die Anerkennung ausländischer Diplome, Praktikumseinsätze mit Anschlusslösungen sowie Ausbildungslehrgänge eingesetzt.

AUSBLICK 2010: ÖFFNUNG FÜR NEUE GEMEINDEN
Die Zusammenarbeit mit den Auftrag gebenden Gemeinden wird ab 2010 auf eine flexiblere Basis gestellt werden. Das Programm wird nicht mehr ausschliesslich von den Gemeinden Illnau-Effretikon und Lindau finanziert und steht neu auch Sozialhilfe beziehenden Personen aus umliegenden Gemeinden offen. Im Jahr 2009 konnten diverse Gespräche mit interessierten Gemeinden geführt werden, die einen Bedarf nach den individuell zugeschnittenen und schlanken Beratungs- und Vermittlungsdienstleistungen des Integro signalisiert haben.

WIRKUNG / STATISTIKEN (Vorjahreszahlen in Klammern)
Anzahl Teilnehmende 2009: 70 (73)
Vermittlungsquote: 53 (30) Langzeiterwerbslose haben das Programm im Verlaufe des Berichtsjahres beendet. Davon haben 24 (17) Personen eine Stelle gefunden, was einer Integrationsquote von 47 % (52 %) entspricht. Zwei junge Erwachsene haben eine Lehrstelle gefunden.
Bei einem Teil der Programmteilnehmenden steht nicht die Integration in einen Arbeitsplatz im Vordergrund, sondern alternative integrative Massnahmen wie beispielsweise die Überführung in die IV oder in eine therapeutische Begleitung.

Martin Wiggli

PROJEKTBESCHRIEB
Vermittlung von 12-monatigen Arbeitseinsätzen im privaten Arbeitsmarkt an Sozialhilfe-BezügerInnen sowie Beratung und Begleitung der TeilnehmerInnen. Das Sozialamt und die Firma beteiligen sich zu je 50 % an den Lohnkosten.

ZIELGRUPPE
EinwohnerInnen von Illnau-Effretikon und Lindau, welche Sozialhilfe beziehen

ADRESSE
Brandrietstrasse 9, 8307 Effretikon
T 052 343 22 75
sah.integro.effretikon@sah-zh.ch

Finanzen und Dienste

Die Hauptaufgabe des Bereiches Finanzen und Dienste ist die zentrale Administration und Verwaltung unseres Vereines bzw. seiner vielfältigen Tätigkeiten und die Gewährleistung des IT-Supportes insbesondere gegenüber aller Projektstandorte sowie der Geschäftsstelle. Ziel ist es, sämtliche administrativen und EDV-technischen Aufgaben effizient und qualitätsgetreu zu erledigen. Wir sind zentrale Anlaufstelle für Mitarbeitende, Kunden (Teilnehmer), Geschäftsleitung, Vorstand sowie VertreterInnen von Ämtern und Kommissionen usw. Diese Drehscheibenfunktion ist uns wohl bewusst. Darum versuchen wir täglich, motiviert, zuvorkommend und fristgerecht sämtliche Stakeholders mit unserer Arbeitsleistung und unserer Einsatzbereitschaft zufriedenzustellen.

Bei den Erträgen weisen wir mit CHF 10.9 Mio. eine positive Tendenz auf, die sich bereits im Vorjahr (CHF 10.2 Mio.) abgezeichnet hat.
Der Aufwand hat infolge der Erweiterung unseres Angebotes durch die Lancierung neuer Projekte und Standorte ebenfalls zugelegt. Unser Personal konnte dadurch auf über 80 Mitarbeitende (nur Festangestellte) aufgestockt werden. Zusätzlich ist noch eine Vielzahl von Mandatären/Mandatärinnen tagtäglich für uns im Einsatz. Der Ertragsüberschuss, der nach Fondszuweisungen dem freien Kapital gutgeschrieben wurde, konnte gegenüber dem Vorjahr (CHF 29.815) auf CHF 71.036 gesteigert werden.
Im Berichtsjahr wurden gegenüber dem Vorjahr massiv erhöhte Investitionen getätigt, nämlich rund CHF 282.000 (Vorjahr rund CHF 104.000). Dies ist auf den Umbau im Kurszentrum Altstetten und die Anschaffung von IT-Geräten zurückzuführen. Im Berichtsjahr sind bereits Vorbereitungen für künftige Neuerungen erfolgt: Serverwechsel im IT-Bereich und administrative Vorarbeiten sowie Personalrekrutierung zum Auf- und Ausbau neuer und bestehender Projekte.

Die stete Zunahme unserer Aktivitäten der letzten Jahre führt sukzessive zu erhöhtem Arbeitsanfall in der Administration. Trotz dieser Mehrarbeit wurden die internen Arbeiten im Bereich Finanzen und Dienste immer kompetent und termingerecht erledigt. Das Engagement der Mitarbeitenden war bravourös und ist ganz herzlich zu verdanken.

PERSPEKTIVEN
Weitere Projektschritte stehen an: Im 2010 startet die Realisierung einiger Effizienz steigernder Massnahmen im Bereich IT, wie Inbetriebnahme von neuen Servern, Intranet, neue Homepage, personelle Verstärkung und anderes. Des Weiteren gilt es, die Abläufe zu optimieren und den Kontrollmechanismus bereichsübergreifend zu verstärken. Das Controlling und diverse Vorlagen-Tools sollen ebenfalls ausgebaut bzw. aufgefrischt werden.
Nun, der Blick in die Zukunft bietet so einiges Spektakuläres…
packen wir es an.

Carmen Schatzmann, Bereichsleiterin Finanzen und Dienste

BETRIEBSRECHNUNG (in CHF)		**2009**		**2008**	
Ertrag aus Geldsammelaktionen					
Spenden und Legate		129‘477	1.2%	157‘796	1.6%
Mitgliederbeiträge		4‘900	0.0%	8‘650	0.1%
Total		**134‘377**	**1.2%**	**166‘446**	**1.6%**
Zweckgebundene Erträge aus Geldern der öffentlichen Hand					
Beiträge Bund		122‘108	1.1%	23‘300	0.2%
Aktive Rechnungsabgrenzung		527014.0	0.0%		0.0%
Beiträge Kantone		4‘815‘188	44.3%	5‘066‘921	49.9%
Beiträge Gemeinden		1‘843‘249	16.9%	1‘505‘806	14.8%
Beiträge Sozialversicherungen (ALK)		732‘166	6.7%	238‘895	2.4%
Beiträge Institutionen, divers	2.0	66‘352	0.6%	60‘429	0.6%
Total		**7‘579‘063**	**69.7%**	**6‘895‘350**	**67.9%**
Ertrag aus Projekten (oder Leistungen)					
Handelsertrag		48‘189	0.4%	39‘781	0.4%
Dienstleistungsertrag (z.B. Projekt-TN der ETC)	2.1	2‘963‘684	27.2%	2‘889‘995	28.4%
Total		**3‘011‘873**	**27.7%**	**2‘929‘776**	**28.8%**
Eigenleistungen, Eigenverbrauch					
Interne Leistungsverrechnung	2.2	155‘132	1.4%	168‘157	1.7%
Total		**155‘132**	**1.4%**	**168‘157**	**1.7%**
Total Betriebsertrag		**10‘880‘445**	**100.0%**	**10‘159‘729**	**100.0%**
Direkter Projektaufwand					
Personalaufwand		-5‘995‘774	-55.1%	-5‘521‘715	-54.3%
Reise und Repräsentationsaufwand		-16‘412	-0.2%	-16‘773	-0.2%
Personalaufwand Projektteilnehmende (inkl. Spesen)		-2‘445‘992	-22.5%	-2‘406‘256	-23.7%
Sachaufwand		-1‘164‘594	-10.7%	-1‘071‘988	-10.6%
Unterhaltskosten		-61‘862	-0.6%	-30‘654	-0.3%
Öffentlichkeitsarbeit		-13‘865	-0.1%	-10‘878	-0.1%
Abschreibungen / Delkredere ETC	2.3	-130‘572	-1.2%	-169‘203	-1.7%
Total	2.4	**-9‘829‘071**	**-90.3%**	**-9‘227‘466**	**-90.8%**
Administrativer Aufwand					
Personalaufwand		-591‘849	-5.4%	-682‘810	-6.7
Reise- und Repräsentationsaufwand		-4‘346	-0.0%	-5‘109	-0.1%
Sachaufwand		-165‘182	-1.5%	-120‘529	-1.2%
Unterhaltskosten		-3‘506	-0.0%	-1‘957	-0.0%
Öffentlichkeitsarbeit		-2‘701	-0.0%	-1‘829	-0.0%
Abschreibungen / Delkredere		-10‘947	-0.1%	-12‘968	-0.1%
Total	2.5	**-778‘531**	**-7.2%**	**-825‘202**	**-8.1%**
Betriebsergebnis		**272‘843**	**2.5%**	**107‘060**	**1.1%**
Finanzertrag	2.6.1	5‘853	0.1%	13‘105	0.1%
Finanzaufwand	2.6.2	-5‘583	-0.1%	-6‘980	-0.1%
Ausserordentlicher Ertrag		0	0.0%	14‘245	0.1%
Ausserordentlicher Aufwand	2.6.3	-10‘000	-0.1%	-1‘426	-0.0%
Ertragsüberschuss vor Entnahme bzw. Zuweisung aus/an zweckgebundene und freie Fonds		**263‘113**	**2.4%**	**126‘005**	**1.2%**
Entnahme bzw. Zuweisung aus/an zweckgebundene(n) Fonds	2.7.1	-74‘009	-0.7%	43‘810	0.4%
Entnahme bzw. Zuweisung aus/an freie(n) Fonds	2.7.2	51‘932	0.5%	0	0.0%
Zuweisung an Organisationskapital		**241‘036**	**2.2%**	**169‘815**	**1.7%**

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2009		2009		2008	
Aktiven					
Umlaufsvermögen					
Flüssige Mittel	1.1	902‘778	34%	894‘147	37%
Forderungen aus Leistungen gegenüber staatl. Stellen	1.2	545‘909	21%	554‘407	23%
Forderungen aus Leistungen gegenüber Dritten	1.3	289‘188	11%	289‘862	12%
Vorräte SalSAH inkl. Wertberichtigung		5‘528	0%	5‘050	0%
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.4	655‘567	25%	602‘972	25%
Total		**2‘398‘970**	**91%**	**2‘346‘438**	**98%**
Anlagevermögen					
Anteilschein ARWO, Gen. Thalwil		1‘000	0%	1‘000	0%
Mietzinsdepot, Kautionen		51‘884	2%	36‘844	2%
Mobile Sachanlagen	1.5	176‘055	7%	7‘244	0%
Total		**228‘939**	**9%**	**45‘088**	**2%**
Total Aktiven		**2‘627‘909**	**100%**	**2‘391‘526**	**100%**
Passiven					
Kurzfristiges Fremdkapital					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen gegenüber Dritten (Kreditoren)	1.6.1	472‘298	18%	423‘798	18%
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	1.6.2	78‘075	3%	47‘771	2%
Passive Rechnungsabgrenzung	1.7	338‘087	13%	482‘721	20%
Kurzfristige Rückstellungen	1.8	39‘099	1%	0	0%
Total		**927‘559**	**35%**	**954‘290**	**40%**
Langfristiges Fremdkapital					
Legate SAH	1.9	99‘333	4%	99‘333	4%
Total		**99‘333**	**4%**	**99‘333**	**4%**
Total Fremdkapital		**1‘026‘892**	**39%**	**1‘053‘623**	**44%**
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)	1.10	**366‘690**	**14%**	**292‘681**	**12%**
Organisationskapital					
Gründungskapital		380‘265	14%	380‘265	16%
Freies Kapital		252‘662	7%	222‘847	9%
Fonds Personal GAV		178‘069	7%	140‘000	6%
Fonds Innovation		182‘295	8%	132‘295	6%
Total Kapital		**993‘291**	**42%**	**875‘407**	**37%**
Jahresergebnis		241‘036	10%	169‘815	7%
Total	1.11	**1‘234‘327**	**47%**	**1‘045‘222**	**44%**
Total Passiven		**2‘627‘909**	**100%**	**2‘391‘526**	**100%**

Sie sehen hier einen Ausschnitt aus der von BDO AG Zürich geprüften Jahresrechnung. Die vollständige Jahresrechnung 2009 inklusive Revisionsbericht nach SWISS GAAP FER können Sie auf unserer Homepage www.sah-zh.ch nachlesen oder in unserer Geschäftsstelle anfordern.

Bericht der Kontrollstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks SAH Zürich für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der Prüfpflicht durch die Revisionsstelle. Das Schweizerische Arbeiterhilfswerk SAH Zürich hat uns auf Basis seiner Statuten beauftragt eine Revision durchzuführen.
Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen der Stiftung ZEWO hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.
Unsere Revision erfolgte nach den Anforderungen an die Revision für Organisationen mit ZEWO-Gütesiegel, die gesetzlich nicht zu einer Revision verpflichtet sind. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Die Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.
Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht sowie kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt.
Ohne unser Prüfungsurteil einzuschränken, machen wir auf die Anmerkung betreffend der Aktiven Rechnungsabgrenzung im Anhang der Jahresrechnung (Ref. 1.4) aufmerksam. Diese Abgrenzungen können im heutigen Zeitpunkt nicht abschliessend beurteilt werden.
Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.
Ferner bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Zürich, 17. März 2010

BDO AG

Andreas Blattmann	i.V. Andreas Suter Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte	Zugelassener Revisor

Leistungsbericht

ZWECK DER ORGANISATION
Das SAH Zürich engagiert sich für eine sozial, politisch und ökonomisch gerechte Gesellschaft. Es unterstützt Menschen darin, sich ein Leben in Würde und Sicherheit aufzubauen. Es fördert Menschen und Organisationen in ihrem Bestreben nach Selbstbestimmung.

Das SAH Zürich verfolgt dieses Ziel mit verschiedenen Angeboten, die für die berufliche und gesellschaftliche Integration benachteiligter Menschen im Kanton Zürich konzipiert sind; v.a. im Bereich der Erwerbslosigkeit, in der Migrationsarbeit oder der Sozialhilfe. Der Verein verfolgt keine kommerziellen Zwecke und ist nicht gewinnorientiert.

Im SAH Zürich arbeiteten im 2009 an 17 Standorten durchschnittlich 80 Festangestellte mit ca. 5‘500 Stellenprozent.

LEITENDE ORGANE
Träger des Vereins sind der kantonale Gewerkschaftsbund (GBKZ) und die Sozialdemokratische Partei des Kantons Zürich (SP).

Der Vereinsvorstand ist verantwortlich für die strategische Ausrichtung des SAH Zürich. Die Mitglieder des Vorstands wurden durch die Gründungsversammlung am 10. November 2004 gewählt und trafen sich im Rechnungsjahr zu 10 Vorstandssitzungen (inkl. Mitgliederversammlung vom 10. 6. 2009); sie arbeiten ehrenamtlich und ohne Entschädigung.

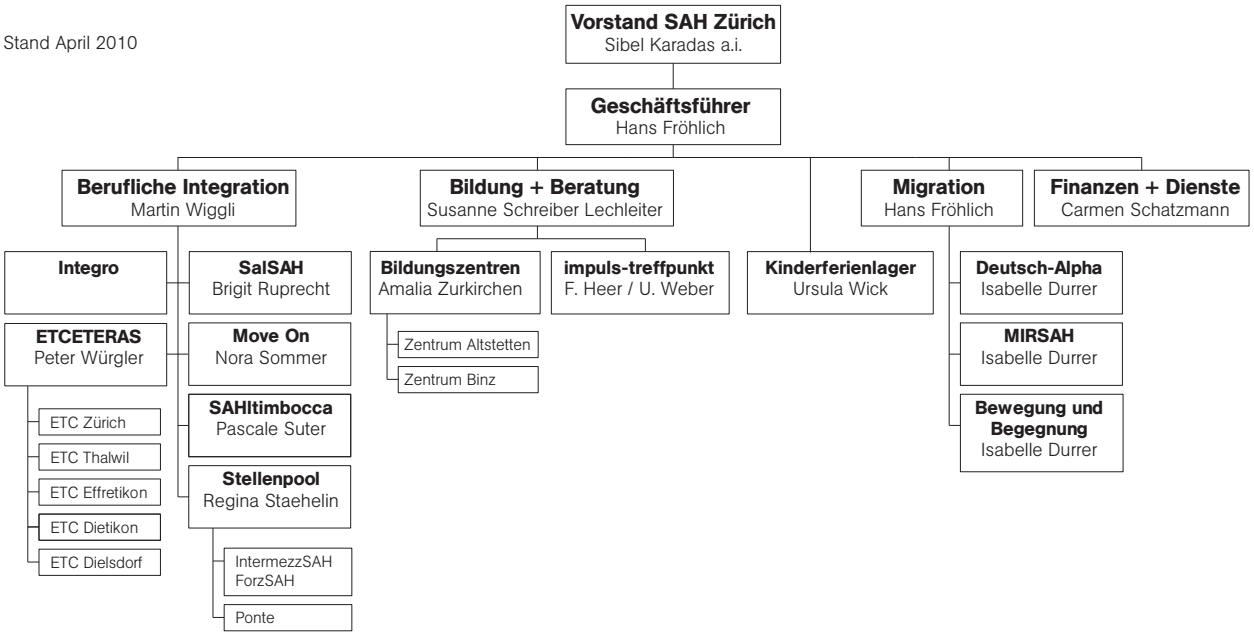
Vorstandspräsident: Edgar Spieler
Vorstandsmitglieder: Elisabeth Derisiotis (Austritt 10.6.09), Marc Spescha, Sibel Karadas, Monika Spring (Eintritt 10.6.09)
Vorstandsmitglied (Personal): Claudia Bassan (Austritt 10.6.09), Fridolin Heer (Eintritt 10.6.09)

Geschäftsführer: Hans Fröhlich
Stv. Geschäftsführer /Bereichsleitung Berufliche Integration: Martin Wiggli
Bereichsleitung Finanzen und Dienste: Martin Birchler (Austritt September 09), Carmen Schatzmann (Eintritt Oktober 09)
Bereichsleitung Bildung und Beratung: Susanne Schreiber Lechleiter
Bereichsleitung Migration: Isabelle Durrer

GESETZTE ZIELE UND BESCHREIBUNG DER ERBRACHTEN LEISTUNGEN
Die vom Vorstand definierten Ziele 2009 (siehe Dokument auf der Website) sind gut erreicht worden. Über die inhaltliche Arbeit des SAH Zürich informiert der vorliegende Jahresbericht.

Organigramm SAH Zürich

Stand April 2010



Dank

Allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, Mandatären und Mandatärinnen auch an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für die engagierte und professionelle Arbeit. Unseren Projektteilnehmenden danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen in uns und unsere Arbeit. Gemeinsam sind wir einen kurzen, aber wichtigen Weg gegangen.
Für die konstruktive und unterstützende Zusammenarbeit danken wir den Auftraggebenden und Partnerorganisationen in den Gemeinden, im Kanton und beim Bund.
Den Mitgliedern des SAH Zürich und den SpenderInnen gebührt ein grosses Dankeschön. Ohne Ihre finanzielle Unterstützung könnten wir viele Ideen nicht umsetzen; Ihr Geld kommt denjenigen zugute, die es nötig haben! Und Ihre moralische Unterstützung beweist uns, dass wir Richtiges tun.

MandatärInnen 2009

Abdolali Simin, Alder Mércia, Anderer Maya, Balmer Tina, Basterrica Gaston, Bloch Robert, Boog Christina, Bossart Vera, Bouchard Roos Patricia, Derschi Rebecca, Di Gallo Brigitte, El Guindi Mahmoud, Fessler Yolanda, Fillinger Willi, FoelsterI NIcole, Fontolliet Gilles, Ghidossi Franca, Grossholz Ebner Andrea, Haas Heidi, Haas Theres, Hardegger Laetitia, Helshani Hyrije, Hophan Annina, Ideli Günsel, Keller Franziska, Koumi Anpiaba, Lahr Stefan, Marino Barbara, Marti Werner, McIntyre Cécile, Minessi Sami, Oberhänsli Tsering, Pedrett Nino, Periyathamby Jeganathan, Qehaja Bujar, Qehaja Ylfete, Rigo Irene, Ritzmann Esther, Sadik Ali Khunaf, Sarbach Beat, Schnider-Müller Simone, Sieber Sandra, Späni-Greiner Katharina, Spicher Josephine, Steiner Conrad, Traxler Mena, Umiker Jean-Marc, Usleber Percy, Valeh Alain, Villoz Patrick, Vock Mirjam, Warth Martin, Wilhelm Bernadette, Wiss Mahloul Maja, Wittwer Karin

MitarbeiterInnen 2009

Abplanalp Katharina, Deutsch-Alpha
Al Eneza Batool, Deutsch-Alpha
Anderer Maya, Bildung
Bassan Claudia, Move On
Baumann Andrea, SalSAH
Binggeli Bettina, Deutsch-Alpha
Birchler Martin, Finanzen und Dienste
Burkhardt Orietta, Move On
Däscher Anna Maria, Deutsch-Alpha
Del Bello Concettina, Reinigung
Derungs Yvonne, Move On
Durrer Isabelle, Bereich Migration
Eichenberger Susanne, ETCETERA
Erhardt Forrer Annelise, Deutsch-Alpha
Escher Anita, Finanzen und Dienste
Fauck Annika, Stellenpool
Fishman Tali, impuls-treffpunkt
Flück Roman, Move On
Foppa Tina, Deutsch-Alpha
Frei Sandra, impuls-treffpunkt
Frei Santschi Dora, impuls-treffpunkt
Fröhlich Hans, Geschäftsleitung
Fuchs Nadine, Stellenpool
Füglistaler-Baumann Beatrice, Deutsch-Alpha
Fuszenecker Matthias, Stellenpool
Gabl Christoph, Move On
Ganz Anna, Ponte
Gattella Raimann Renata, Stellenpool
Ghohaii Stock Sadigheh, Finanzen und Dienste
Giannakopoulos Efthymia, Bildung
Göbel Elisabeth, ETCETERA
Guggenbühl Anna, impuls-treffpunkt
Guler Christina, Bildung
Hauser-Zaugg Esther, Bewegung und Begegnung
Hausherr Carmencita, impuls-treffpunkt
Heer Fridolin, impuls-trefffpunkt
Hermann Geissberger Katharina, MIRSAH
Hoffmann Karin, Move On
Höhn Silvia, Stellenpool
Huber Kurt, ETCETERA
Ideli-Ideli Mehtap, Deutsch-Alpha
Idrizi-Ajdini Ganimete, Bildung
Jemal Hedia, Bewegung und Begegnung
Kamm Barbara, impuls-treffpunkt
Kaufmann Patrik, ETCETERA
Keist Dorothea, Deutsch-Alpha
Klingler Claudia, Bildung
Kosic Biljana, Finanzen und Dienste
La Monica Nicole, Stellenpool
Lanners Carole, Migration
Märki Elisabeth, Finanzen und Dienste
McCombie Sheena, impuls-treffpunkt
Mettier Chantal, Migration
Ndiaye Sarr Yacine, Bildung
Nüssle Brunschwig Tamara, MIRSAH
Otrombka Alicja, Bildung
Pauli Marie-Thérèse, Bewegung und Begegnung
Peter Helene, Bewegung und Begegnung
Poletti Fabienne, impuls-treffpunkt
Ramadani Amire, Reinigung
Ramadani Sadete, Reinigung
Regli Martig Ursula, impuls-treffpunkt
Reinger Beate, Bildung
Renggli Elsbeth, Deutsch-Alpha
Riz à Porta Eigner Tanja, SalSAH
Röben Caroline, Finanzen und Dienste
Ruprecht Brigit, SalSAH
Russo Barbara, ETCETERA
Sahany Monika Luzia, Integro
Sakiri Safije, Bildung
Santhirakumar Kajenthini, Deutsch-Alpha
Schäffer Roswita, Bildung
Schatzmann Carmen, Bereich Finanzen und Dienste
Schlatter Oliver, impuls-treffpunkt
Schreiber Lechleiter Susanne, Bereich Bildung u. Beratung
Schucan Ruth, Bewegung und Begegnung
Schwarzbach Annemarie, Finanzen und Dienste
Schweizer Nora, impuls-treffpunkt
Sommer Nora, Move On
Spanca Shpresa, Deutsch-Alpha
Spratek Drahomira, Deutsch-Alpha
Staehelin Regina, Stellenpool
Stehlin Andrea, impuls-treffpunkt
Steinmann Hansjörg, Move On
Strassburg Françoise, Migration
Tahiraj Sabrije, Bewegung und Begegnung
Tschopp Edith, Deutsch-Alpha
Uzatmaz Gülgün, Deutsch-Alpha
Valencia Del Castillo Jäggi Susana Maria, SalSAH
Vetterli Christa, SalSAH
Wallnöfer Kathrin, SalSAH
Wecker Claudia, Deutsch-Alpha
Weber Ursula, impuls-treffpunkt
Wick Ursula, Kinderferienlager
Wigger Petra, ETCETERA
Wiggli Martin, Bereich Berufliche Integration
Wild Katharina, Bildung
Würgler Peter, ETCETERA
Zai Andi, Stellenpool
Zemp Margrit, Finanzen und Dienste
Zingg Christian, impuls-treffpunkt
Zogg Tobler Karin, Integro
Zurkirchen Amalia, Bildung

HERAUSGEBERIN
Geschäftsstelle SAH Zürich
Josefstrasse 84
Postfach 2215, 8031 Zürich

GESTALTUNG
Fauxpas Grafik, Zürich

FOTOGRAFIE
Martin Vogel, Luzern

DRUCK
Druckerei Lutz AG, Speicher

AUFLAGE
700 Ex.

Geschäftsstelle SAH Zürich
Josefstrasse 84
Postfach 2215
8031 Zürich
T 044 446 50 00
F 044 446 50 05
sah.zuerich@sah-zh.ch
www.sah-zh.ch
PC 80-842-2